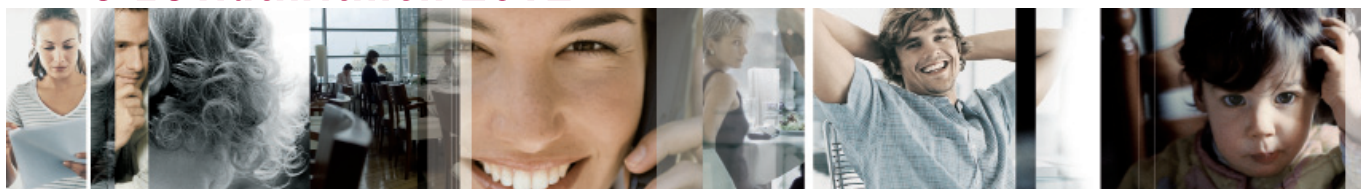


SILC Nachrichten 2012



Die SILC Erhebung in Österreich

Die SILC Erhebung bietet jedes Jahr aktuelle Zahlen zur Einkommens- und Lebenssituation der Menschen in Österreich, die häufig von Politik und Medien aufgegriffen werden. So geht etwa die Anhebung des Ausgleichszulagenrichtsatzes für niedrige Pensionen im Jahr 2007 auf die aus SILC-Daten berechnete Armutsgefährdungsschwelle zurück. Aktuell diskutiert wird die Problematik von Menschen, die es sich nicht leisten können ihre Wohnung zu heizen.

Zudem ermöglichen es die SILC-Daten, die Wirkung konkreter sozialpolitischer Maßnahmen zu beurteilen. So ergaben Analysen, dass die Auszahlung der 13. Familienbeihilfe den Lebensstandard von Familien erhöht hat.

SILC ist außerdem die einzige in Österreich verfügbare Datenquelle, die Aufschluss über die Einkommensverteilung privater Haushalte gibt. Damit können wir die Auswirkungen ökonomischer Entwicklungen auf den Lebensstandard der Bevölkerung beobachten und stellen die Ergebnisse politischen Entscheidungsträgern und Interessenvertretungen zur Verfügung. Derzeit arbeiten wir an der Umsetzung der Empfehlungen der Stiglitz Kommission zur Messung von Wohlstand und sozialem Fort-

schritt in unserer Gesellschaft. Dazu gehört auch die subjektive Wahrnehmung der Bevölkerung von Lebensqualität, Gesundheit und sozialer Sicherheit. SILC wird sich daher in den nächsten Jahren zu einem zentralen Instrument zur Erfassung von Lebensqualität in Österreich entwickeln.

Der rasche Wandel in unserer Gesellschaft bedingt auch einen höheren Informationsbedarf. Unser Ziel ist es, der Öffentlichkeit rasch verlässliche Daten zur Verfügung zu stellen. Wir betrachten die Bürgerinnen und Bürger, von denen wir unsere Daten beziehen, als Partner. Die Mitarbeit an den Erhebungen erfolgt freiwillig und anonym, Erhebungen werden mit Hilfe elektronischer Medien und im Rahmen einer Stichprobe durchgeführt. Die Nutzung bestehender administrativer Datenquellen hat, wo dies möglich und gesetzlich gedeckt ist, klaren Vorrang vor zusätzlichen Erhebungen. So steht für Statistik Austria nicht nur die Qualität der Daten im Vordergrund, sondern auch die Verpflichtung zum Datenschutz und das Bemühen, die Belastung für die befragten Personen so gering wie möglich zu halten.

Ihr Konrad Pesendorfer



Dr. Konrad Pesendorfer ist fachstatistischer Generaldirektor von Statistik Austria. Seine berufliche Laufbahn umfasst Tätigkeiten als Ökonom in der Oesterreichischen Nationalbank sowie im Bundesministerium für Finanzen, als Wirtschafts- und Finanzattaché an der Ständigen Vertretung Österreichs zur OECD sowie als Berater des Direktoriums der Europäischen Zentralbank in Frankfurt. Zwischen Dezember 2008 und Dezember 2009 war Dr. Pesendorfer wirtschaftspolitischer Berater des Bundeskanzlers. Dr. Pesendorfer studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften.

SILC Ergebnisse in den Schlagzeilen

Auch im vergangenen Jahr waren die aus der SILC Erhebung gewonnenen Ergebnisse in österreichischen Medien präsent. Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise wurde vor allem über die Situation von Haushalten mit niedrigem Einkommen berichtet. Hier ein Auszug:

» Einkommen müssen Existenzen sichern
(Aussendung des ÖGB, 20.01.2011)

» 313.000 Österreicher sitzen in kalter Wohnung
(Kurier, 20.12.2011)

» Armut darf nicht mehr krank machen!
(Aussendung des Samariterbundes, 14.10.2011)

» Armutsfalle klappt durch steigende Energiepreise zu
(Wiener Zeitung, 23.02.2011)

» Studie: Höherer Lebensstandard, aber mehr Arme“
(Kurier, 17.12.2011)

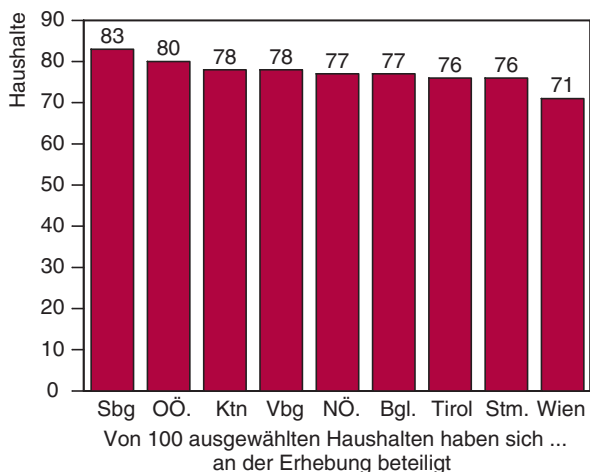
» Kinder- und Jugendarmut konstant hoch: 135 000 Minderjährige in manifester Armut (Aussendung der Diakonie, 16.12.2011)

Rückblick auf die Erhebung 2011

6.204 Haushalte in ganz Österreich haben durch ihre Auskunftsbereitschaft die SILC Erhebung im Jahr 2011 unterstützt. Durch die Angaben von 9.257 Personen ab 16 Jahren konnten wir wieder wertvolle Informationen zur Wohnsituation, zur Hauptbeschäftigung, zum Einkommen und zum Gesundheitszustand der Menschen in Österreich sammeln. In den aus diesen Angaben erstellten Statistiken steht dann jede befragte Person für tausende andere in einer ähnlichen Lebenssituation. So können die Lebensbedingungen der rund dreieinhalb Millionen Privathaushalte in Österreich abgebildet und detaillierte Aussagen über die Situation bestimmter Bevölkerungsgruppen getroffen werden.

Zwischen März und August waren rund 160 Erhebungspersonen im Einsatz, um Interviews direkt in den Haushalten durchzuführen: 1.774 Haushalte wurden zum ersten Mal persönlich befragt. Die 12 InterviewerInnen im Telefonstudio in Wien sind für jene Haushalte zuständig, die bereits mehrmals an der SILC Erhebung teilgenommen haben. Sie konnten 2.792 Befragungen erfolgreich abschließen. 1.181 Haushalte wurden 2010 zum letzten Mal befragt. Sie hatten sich seit 2008 an der Erhebung beteiligt und so konnten auch Veränderungen in den Lebensbedingungen über die Zeit erfasst werden.

Beteiligung an der Erhebung SILC 2011



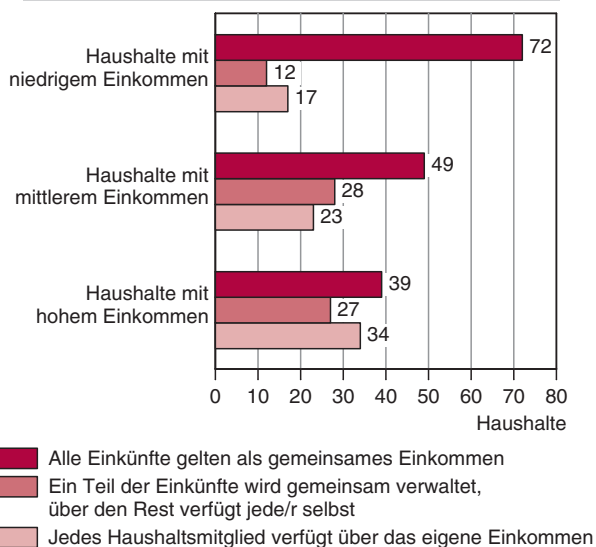
Q: Statistik Austria, SILC 2011.

Für die Genauigkeit der Statistik ist es wichtig, dass sich viele der ausgewählten Haushalte an der SILC Erhebung beteiligen und die Zahl der erfolgreich befragten Haushalte nach Bundesländern möglichst gleichverteilt ist. 2011 erklärten sich in Salzburg die meisten Haushalte bereit Auskunft zu erteilen (83 von 100 ausgewählten Haushalten). In Oberösterreich konnten 80 von 100 kontaktierten Haushalten erfolgreich befragt werden. Aber auch in Kärnten, Vorarlberg, Niederösterreich und dem Burgenland war die Teilnahmebereitschaft sehr hoch.

Aufteilung der Einkommen im Haushalt

Durch die Zusatzfragen im Jahr 2010 konnte erstmals ein Blick auf die Verteilung der Einkommen innerhalb des Haushalts geworfen werden. Wie teilen Familien Ihre Einkommen auf, wer entscheidet über die Ausgaben? Die Daten zeigen, dass mit zunehmender Höhe des Haushaltseinkommens die partnerschaftliche Aufteilung der Haushalte sinkt: Während in 72 von 100 Haushalten mit niedrigem Einkommen alle Einkünfte als gemeinsame Einkommen gelten, ist dies in Haushalten mit hohem Einkommen nur in 17 von 100 Haushalten der Fall. Die Grafik unten zeigt den Umgang mit dem Haushaltseinkommen in Haushalten mit hohem, mittlerem und niedrigem Einkommen.

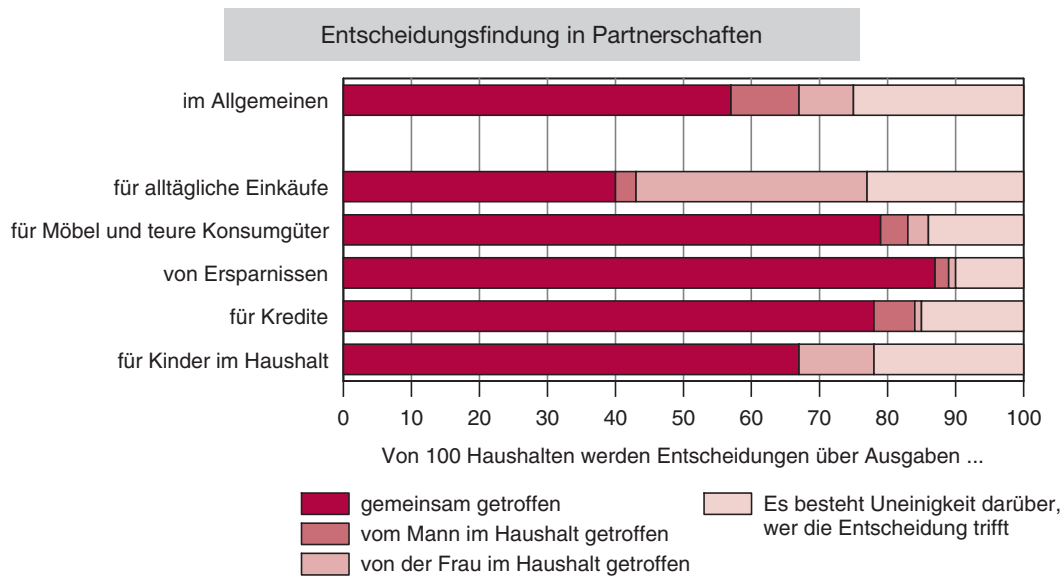
Umgang mit dem Haushaltseinkommen in Haushalten mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen



Q: Statistik Austria, SILC 2010.

Wie werden Entscheidungen in Partnerschaften getroffen?

Neben der Aufteilung der Einkommen wurden 2010 Personen in Partnerschaft auch gefragt, wer wichtige finanzielle Entscheidungen im Haushalt trifft. Gilt immer noch „Wer zahlt, schafft an?“ oder haben andere persönliche Merkmale Einfluss darauf, wer im Haushalt entscheidet? Bei 57 von 100 Paaren werden Entscheidungen im Allgemeinen gemeinsam getroffen. In 10 vom Mann, in 8 von der Frau und in einem Viertel der Haushalte waren sich die PartnerInnen uneinig, wer der/die EntscheidungsträgerIn ist. In der folgenden Grafik wird deutlich, dass es bei detaillierterer Betrachtung stark vom Bereich abhängt, ob die Frau oder der Mann im Haushalt entscheidet. Gemeinsam entschieden werden vor allem der Kauf von Möbeln oder Konsumgütern und die Verwendung von Ersparnissen. Frauen entscheiden häufiger wenn



Q: Statistik Austria, SILC 2010. Nur Paare in Haushalten.

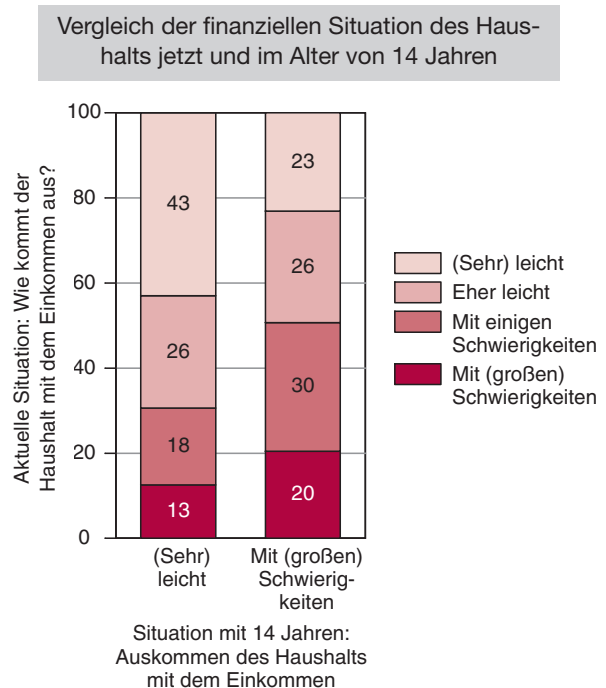
es um alltägliche Einkäufe oder Ausgaben für Kinder im Haushalt geht. Letzteres wird in 66 von 100 Paaren gemeinsam entschieden, in 11 Paaren von der Frau und nie von Männern alleine. Dafür entscheiden Männer häufiger alleine, wenn es finanzielle Angelegenheiten wie die Verwendung von Ersparnissen oder um die Aufnahme von Krediten und Ratenzahlungen geht.

SILC zeigt, dass trotz Wirtschaftskrise der Lebensstandard in Österreich gestiegen ist.

In SILC werden alle Einkommen aller Haushaltsmitglieder erfasst, um ein gesamtes Haushaltseinkommen zu berechnen. Darüber kann der Lebensstandard des betreffenden Haushalts ausgedrückt werden. Da die Einkommen aus dem Vorjahr erhoben werden, war es erst durch die Erhebung SILC 2010 möglich Rückschlüsse über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 auf die Einkommensverteilung zu ziehen. Die Daten aus SILC zeigen, dass die Auswirkungen der Krise in Österreich durch Steuerreform, Sozialleistungen (etwa der 13.Familienbeihilfe) und eine niedrige Inflation (=geringer Anstieg des Preisniveaus) relativ gut abgefangen werden konnten. Zwar gab es mehr Arbeitslose und in einigen Berufsgruppen gingen die Löhne auf Grund von Kurzarbeit zurück, insgesamt hat sich der Lebensstandard in Österreich aber auch im Krisenjahr gesteigert. Auch der Anteil der Haushalte mit niedrigem Einkommen ist gleichgeblieben: Etwa 12 von 100 Haushalten in Österreich verfügen über ein niedriges Haushaltseinkommen. Ohne Pensionen und Sozialleistungen wie Familienbeihilfe oder Arbeitslosengeld befänden sich 43 von 100 Haushalten in der Gruppe mit niedrigem Haushaltseinkommen. Gestiegen ist im Krisenjahr die Zahl jener Haushalte, die sich zusätzlich zu niedrigem Einkommen auch den Mindestlebensstandard (zB Heizen, unerwartete Ausgaben, ausgewogenen Ernährung) nicht leisten können.

Vererbung von Einkommenschancen zwischen den Generationen

In der Erhebung 2011 wollten wir von Ihnen Näheres zu Ihrer Lebenssituation mit 14 Jahren erfahren. So können Rückschlüsse über die Weitergabe von Chancen zwischen den Generationen gezogen werden. Die Grafik zeigt den Zusammenhang der wirtschaftlichen Situation des Herkunftshaushalts mit der Situation in der die befragten Personen heute leben. Von 100 befragten Personen, die mit 14 Jahren in einem Haushalt



Q: Statistik Austria, SILC 2011. Noch nicht auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnete Rohdaten.

lebten, der Schwierigkeiten hatte, mit dem Haushaltseinkommen auszukommen, leben 20 auch heute in Haushalten in einer schlechten finanziellen Situation. Für 23 von 100 Personen aus Haushalten, die Schwierigkeiten hatten mit dem Haushaltseinkommen auszukommen, hat sich die wirtschaftliche Lage stark verbessert: Sie leben heute in Haushalten, die leicht oder sehr leicht mit dem zur Verfügung stehenden Einkommen auskommen. Dieser Anteil ist bei Personen, die ihre Jugend in

einem Haushalt ohne finanzielle Probleme verbracht haben deutlich höher: 43 von 100 Personen aus einem Haushalt, der (sehr) leicht mit dem Einkommen auskam geben an, auch heute ausreichend Einkommen zur Verfügung zu haben. Für 13 von 100 Personen hat sich die Situation im Laufe einer Generation verschlechtert: Kam ihr Herkunftshaushalt früher (sehr) leicht mit dem Einkommen aus, hat ihr eigener Haushalt heute finanzielle Schwierigkeiten.

SILC Workshop

Statistik Austria veranstaltete wieder einen SILC Workshop für interessierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Diese hatten die Möglichkeit, Ergebnisse Ihrer Arbeiten mit den anonymisierten Datensätzen (d.h. ohne personenbezogenen Daten wie Namen, Adressen oder Geburtsdaten) aus der SILC Erhebung zu präsentieren und zu diskutieren. Die Vorträge behandelten u.a. die Lebensbedingungen von jungen Erwachsenen, älteren Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich, das Thema „Armut trotz Arbeit“ und die Problematik von Überschuldung in Privathaushalten. Dank Ihrer Auskünfte bietet die SILC Erhebung in Österreich einzigartige Daten zu all diesen verschiedenen Themengebieten. Zur abschließenden Podiumsdiskussion mit dem Generaldirektor der Statistik Austria waren Vertreterinnen des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und der Caritas sowie ein Sozial- und Wirtschaftsforscher geladen.



Ausblick auf die Erhebung 2012

2012 wird das Thema „Wohnbedingungen“ vertiefend behandelt. Dazu werden genauere Fragen zur Ausstattung der Wohnung und der Wohnhausanlage, zu Energiequellen, zur Erreichbarkeit bestimmter Einrichtungen und zum Wohnungswechsel gestellt. Wie immer gilt auch dafür: Jede Antwort wird mit größter Sorgfalt und streng vertraulich behandelt. Je mehr Menschen unsere Fragen beantworten, desto realistischer werden die Ergebnisse.

Servicestelle:

Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Tel. 01/71128 Dw 8338 (Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr)

www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/eu_silc/index.html

silc@statistik.gv.at

Ergebnisse aus SILC können Sie bei Interesse unter www.statistik.at (> Soziales > Haushaltseinkommen bzw. www.statistik.at > Soziales > Armut und soziale Eingliederung) abrufen.

Dieses Informationsblatt ergeht an Haushalte, die im Jahr 2011 an der Befragung teilgenommen haben, sowie an Gemeinden mit 2012 betroffenen Stichprobenhaushalten und an potentielle Anfragestellen für betroffene Haushalte wie z.B. Arbeiterkammern.